



# Konzept zum Berufsfeldpraktikum

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Ressort Praxisphasen

Stand: April 2021

## Inhaltsverzeichnis

|          |  |          |
|----------|--|----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung.....</b>   | <b>1</b> |
| <b>2</b> | <b>Inhalte und Ziele des Berufsfeldpraktikums .....</b>  | <b>2</b> |
| <b>3</b> | <b>Das Berufsfeldpraktikum an der Universität Siegen – Zahlen und Fakten .....</b>   | <b>2</b> |
| <b>4</b> | <b>Das Berufsfeldpraktikum nach der Prüfungsordnung Bachelor LA (2012) und<br/>nach der Rahmenprüfungsordnung Bachelor nach ProBeSt (2018) .....</b> | <b>3</b> |
| <b>5</b> | <b>Konzept .....</b>   | <b>4</b> |
| <b>6</b> | <b>Inhalte der universitären Begleitung .....</b>  | <b>6</b> |
|          | <b>6.1 Informationsveranstaltung .....</b>   | <b>6</b> |
|          | <b>6.2 Vorbereitungsveranstaltung .....</b>  | <b>6</b> |
|          | <b>6.3 Nachbereitungsveranstaltung.....</b>  | <b>7</b> |
|          | <b>6.4 Portfolioarbeit.....</b>  | <b>7</b> |
| <b>7</b> | <b>Universitäre Begleitung – Kalkulation und Verteilung.....</b>   | <b>8</b> |
| <b>8</b> | <b>Evaluation.....</b>   | <b>9</b> |

## Konzept zum Berufsfeldpraktikum im Lehramt

### 1 Einleitung

Das Lehramtsstudium an der Universität Siegen zielt auf einen sukzessiven Kompetenzaufbau und Professionalisierungsprozess bei der Ausbildung angehender Lehrer\*innen. Der universitäre Teil der Ausbildung ist gekennzeichnet durch eine Verknüpfung von theoretischen Studien und Praxiserfahrungen. Diese Praxiserfahrungen bestehen aus drei Praxisphasen, von denen das Eignungs- und Orientierungspraktikum (1./2. Sem. BA) und das Praxissemester (2./3. Sem. MA) schulisch sind. Das zwischen diesen beiden Praxisphasen liegende Berufsfeldpraktikum (3./4. Sem. BA) wird außerschulisch beziehungsweise außerunterrichtlich absolviert. Es soll „den Studierenden konkrete berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes“ eröffnen „oder Einblicke in die für den Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder“<sup>1</sup> gewähren. Das Berufsfeldpraktikum (BFP) kann somit mit zwei unterschiedlichen Intentionen von den Studierenden absolviert werden: Einerseits können Studierende, die sich in ihrem Berufswunsch Lehrer\*in sicher und durch das Eignungs- und Orientierungspraktikum bestätigt fühlen, die Gelegenheit nutzen, Erfahrungen in einem für den Lehrer\*innenberuf relevanten außerschulischen beziehungsweise außerunterrichtlichen Tätigkeitsfeld zu erlangen. Sie erleben so die Berufswelt von Akteur\*innen, die mit Lehrer\*innen zusammenarbeiten, nehmen den Lehrer\*innenberuf aus einem anderen Blickwinkel wahr und erfahren, welche Anforderungen die Kooperationen mit diesen Partner\*innen an Lehrer\*innen stellen.<sup>2</sup> Andererseits bietet das Berufsfeldpraktikum Studierenden, die nach den schulischen Erfahrungen des vorangegangenen Eignungs- und Orientierungspraktikums an ihrer Berufswahl zweifeln, die Gelegenheit, Erfahrungen in anderen beruflichen Kontexten zu sammeln und so alternative Berufsperspektiven zum Lehrer\*innenberuf zu entwickeln.<sup>3</sup> Gehen die Studierenden dann bestätigt in das Masterstudium Lehramt, können sie diesen Studiengang und das in diesem enthaltene Praxissemester auf Basis ihrer Erfahrungen aus den vorangegangenen Praxisphasen bewusst gestalten und akzentuieren.

Anders als die beiden schulischen Praxisphasen bietet das Berufsfeldpraktikum den Studierenden somit große inhaltliche Freiheiten, es an der persönlichen Studiensituation sowie der eigenen Berufsbiographie und dem individuellen Professionalisierungs- und Entwicklungsstand auszurichten.

---

<sup>1</sup> Die zitierten Passagen §12 Abs. 2 LABG vom 12. Mai 2009 zuletzt geändert durch Gesetz vom 01. September 2020.

<sup>2</sup> Die Bedeutung und das Potential dieser Kooperationen sind verschiedentlich hervorgehoben worden. Vgl. u.a. Schnitzer, Anna: Kooperation von Schulen mit außerschulischen Akteuren. Abschlussbericht. München 2008, S. 12, aber auch S. 197f.

<sup>3</sup> Damit trägt das Berufsfeldpraktikum der Beobachtung Rechnung, dass ein signifikanter Teil der Studierenden, die ein Lehramtsstudium beginnen, dies wieder abbricht. So ergab beispielsweise eine von 2009 bis 2012 an der Universität Leipzig durchgeführte Studie eine Abbruchquote in den Lehramtsstudiengängen von 12-15 %. Vgl. Herfter, Christian/Maruhn, Florian/Wachler, Katja: Der Abbruch des Lehramtsstudiums – Zahlen und Hintergründe. Projektbericht. Ergebnisse einer Fragebogenstudie an der Universität Leipzig. Leipzig 2011, S. 3. Von den Studienanfänger\*innen des Wintersemesters 2010/11 in den Lehramtsstudiengängen an der Universität Passau brachen im gesamten Untersuchungszeitraum 18,9 % das Studium ab, 9,2 % beendeten das Studium, arbeiteten im Anschluss jedoch nicht als Lehrer\*in. Vgl. Lücke, Renate Sylvia: Berufsbiographische Entwicklungsverläufe von Lehramtsstudierenden. Eine Längsschnittstudie. Diss. phil. Universität Passau 2019, S. III.

Online: <https://opus4.kobv.de/opus4-uni-passau/frontdoor/index/index/docId/772> (Zugriff 14.09.2020).

## 2 Inhalte und Ziele des Berufsfeldpraktikums

Die Selbstreflexion der Studierenden als zentrales Element des Berufsfeldpraktikums

- ist Voraussetzung für die Planung des Berufsfeldpraktikums
- ist Voraussetzung für die Entwicklung einer individuellen Zielsetzung des Berufsfeldpraktikums und wird gleichzeitig durch diese weiter gefördert
- wird vertieft durch die Auseinandersetzung mit außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Tätigkeitsfeldern

Durch den Kontakt mit außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Tätigkeitsfeldern

- entwickeln die Studierenden Kompetenzen und übertragen sie auf den Lehrer\*innenberuf
- vollziehen die Studierenden einen Perspektivwechsel
- lernen die Studierenden Schnittstellen der Tätigkeit als Lehrer\*in und die Zusammenarbeit mit anderen Berufsfeldern kennen

Als Resultat dieser Erfahrungen verfügen die Studierenden nach dem Berufsfeldpraktikum über die Fähigkeit

- ihre Berufswahl neu zu bewerten
- eine bewusstere Entscheidung über die Fortsetzung ihres Studiengangs und ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu treffen
- den eigenen Stand der Professionalisierung in der Ausbildung zur\*m Lehrer\*in einzuschätzen
- ihren weiteren Ausbildungsweg und Professionalisierungsprozess – u.a. das Praxissemester – bewusster zu gestalten

## 3 Das Berufsfeldpraktikum an der Universität Siegen – Zahlen und Fakten

An der Universität Siegen schließen jährlich durchschnittlich 450-500 Studierende das Modul des Berufsfeldpraktikums in den Lehramtsstudiengängen ab. Ca. 60 % dieser Studierenden absolvieren regulär ein Berufsfeldpraktikum. Ca. 25 % lassen eine bereits erbrachte Leistung anerkennen, die einer zusätzlichen universitären Begleitung in Form einer Reflexion bedarf, und ca. 15 % lassen eine bereits erbrachte Leistung anerkennen, die keine weitere Begleitung von universitärer Seite notwendig macht. So ergibt sich für ca. 85 % der Studierenden der Bedarf einer universitären Begleitung. Dies entspricht mit Blick auf die Studierendenzahlen einer Gruppenstärke von ca. 400 Studierenden pro Jahr, für die ein passendes universitäres Begleitkonzept bereitgestellt werden muss. Dabei sollen sowohl die regulären Absolvierungen als auch die Anerkennungen mit universitärer Unterstützung in einem gemeinsamen Konzept Berücksichtigung finden.

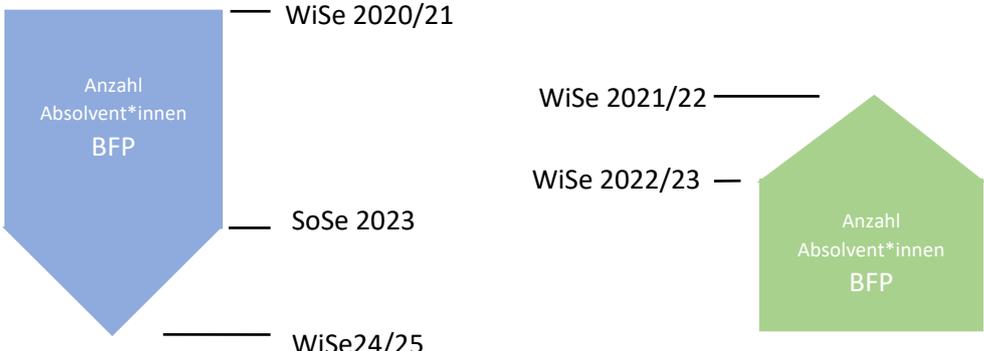
|         | BFP regulär | Anerkennungen  |                 | Summe BFP regulär + Anerkennungen m. Begl. |
|---------|-------------|----------------|-----------------|--|
|         |             | mit Begleitung | ohne Begleitung |  |
| absolut | 260-300     | 170-200        |                 | 360-410                                    |
|         |             | 100-120        | 50-70           |  |
| Prozent | ca. 60%     | ca. 40%        |                 | ca. 85 %                                   |
|         |             | ca. 25 %       | ca. 15 %        |  |

Schätzung, basierend auf den Werten der Jahre 2018, 2019 und eingeschränkt 2020.

#### 4 Das Berufsfeldpraktikum nach der Prüfungsordnung Bachelor LA (2012)<sup>4</sup> und nach der Rahmenprüfungsordnung Bachelor nach ProBeSt (2018)<sup>5</sup>

Treten wie geplant im Wintersemester 2021/22 die Bachelorstudiengänge Lehramt nach der Rahmenprüfungsordnung für das Bachelorstudium der Universität Siegen vom 1. August 2018 (AM 35/2018), zuletzt geändert am 26. Oktober 2020 (AM 72/2020), (im Folgenden abgekürzt ‚RPO-B‘) in Kraft, werden an der Universität Siegen parallel Studierende in den Bachelorstudiengängen Lehramt nach der RPO-B und nach der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Lehramt der Universität Siegen vom 5. November 2012 (AM 31/2012), zuletzt geändert am 8. Februar 2018 (AM 4/2018), (im Folgenden abgekürzt ‚PO vor ProBeSt‘) studieren.

Aus dem Vergleich der Rahmenvorgaben in Verbindung mit den Fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Bildungswissenschaften in den jeweiligen Schulformen (vor ProBeSt) und der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften (nach ProBeSt) ergibt sich folgende Situation:

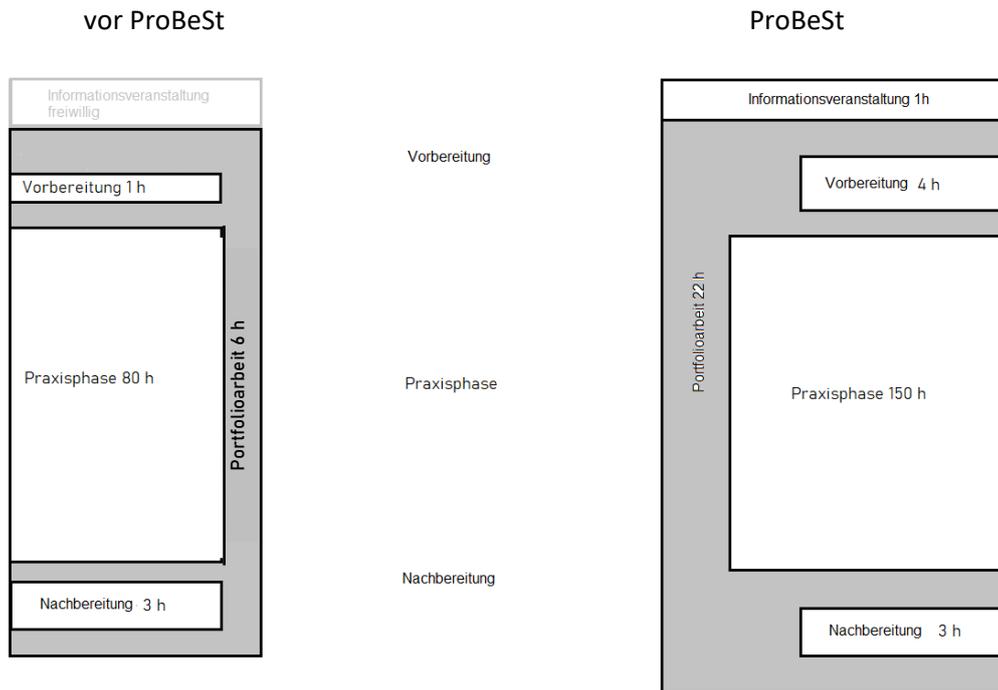
| PO vor ProBeSt (4. oder 5. Semester)   |                 |                                 | RPO-B (3. oder 4. Semester)        |                 |                        |                 |
|--|-----------------|---------------------------------|------------------------------------|-----------------|------------------------|-----------------|
| Mind. 4-wöchig (Block) oder länger   |                 |                                 | Mind. 4-wöchig (Block) oder länger |                 |                        |                 |
| Workload 90 h  |                 | Leistungspunkte (LP) 3          | Workload 180 h                     |                 | Leistungspunkte (LP) 6 |                 |
| Praktikum<br>80 h  | Studium<br>10 h | Keine Differenzierung<br>der LP | Praktikum<br>150 h                 | Studium<br>30 h | Praktikum<br>5 LP      | Studium<br>1 LP |
| Letzte Neueinschreibung WS 2020/21   |                 |                                 | Erste Neueinschreibung WS 2021/22  |                 |                        |                 |
| Überschneidungssituation:  |                 |                                 |                                    |                 |                        |                 |
|  |                 |                                 |                                    |                 |                        |                 |

Zentraler Gedanke des Konzepts ist, die Absolvierung des Berufsfeldpraktikums nach allen Ordnungen trotz der unterschiedlichen Vorgaben in der universitären Begleitung und der Portfolioarbeit zu vereinen. Die daraus resultierende Herausforderung besteht in der Konzeption einer gemeinsamen universitären Begleitung für die Studiengänge nach der PO vor ProBeSt sowie nach der RPO-B, die trotz variierenden Workloads die Vermittlung der Inhalte und die Entwicklung der Kompetenzen ermöglicht.

<sup>4</sup> Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Lehramt der Universität Siegen vom 5. November 2012, zuletzt geändert am 8. Februar 2018.

<sup>5</sup> Rahmenprüfungsordnung (RPO-B) für das Bachelorstudium der Universität Siegen vom 1. August 2018.

## 5 Konzept



Das vor diesem Hintergrund entwickelte Konzept zum Berufsfeldpraktikum für das Studium sowohl nach der PO vor ProBeSt als auch nach der RPO-B setzt sich aus drei Komponenten – Praxisphase, universitären Veranstaltungen und Selbststudium – zusammen, die eng miteinander verzahnt sind. Stellt die Praxisphase das Kernelement des Moduls Berufsfeldpraktikum dar, so wird sie umrahmt von einer universitär geleiteten Informationsveranstaltung sowie Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen. Eingerahmt wird das gesamte Praktikum vom Selbststudium der Studierenden, das durch die Arbeit am *Portfolio Berufsfeldpraktikum* angeleitet wird und an dem die Studierenden in den verschiedenen Phasen mit unterschiedlicher Intensität, aber kontinuierlich arbeiten.

*Differenzierung nach PO vor ProBeSt und RPO-B:*

*Vorgaben:*

| PO vor ProBeSt (4./5. Semester) |              | RPO-B (3./4. Semester) |              |
|---------------------------------|--------------|------------------------|--------------|
| Praktikum 80 h                  | Studium 10 h | Praktikum 150 h        | Studium 30 h |

*Konzept:*

| 4 h Präsenz                     |                           |                            | 6 h Selbststudium                  | 8 h Präsenz              |                           |                            | 22 h Selbststudium      |
|---------------------------------|---------------------------|----------------------------|------------------------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------|
| Informationsveranst. freiwillig | Vorbereitungsveranst. 1 h | Nachbereitungsveranst. 3 h | Portfolio (stark gekürzte Version) | Informationsveranst. 1 h | Vorbereitungsveranst. 4 h | Nachbereitungsveranst. 3 h | Portfolio (Vollversion) |

### Ausrichtungsmöglichkeiten des Berufsfeldpraktikums

In der Praxisphase des Berufsfeldpraktikums haben die Studierenden die Möglichkeit, zwischen drei Praktikumstypen zu wählen. Dabei richtet sich ihre Wahl nach ihrer individuellen Berufsbiographie, dem individuellen Entwicklungs- und Professionalisierungsstand und der eigenen Perspektive auf den Berufswunsch Lehrer\*in zum Zeitpunkt des Berufsfeldpraktikums.

|                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>Typ I</b>              | BFP in einem <u>für den Lehrer*innenberuf relevanten, außerschulischen Tätigkeitsfeld</u>   |
| Institutionen (Beispiele) | Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, soziale/medizinische/pflegerische Einrichtungen, Nachhilfeinstitute, Behörden wie Jugendämter o.ä., Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Beratungs- und Präventionseinrichtungen, außerschulische Lernorte wie Museen, Theater und Schülerlabore  |
| Inhaltliche Schwerpunkte  | Bei <u>Sicherheit hinsichtlich der Berufswahl</u> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung von Schnittstellen zwischen schulischem und außerschulischem, aber schulrelevantem Bereich</li> <li>• Erfahrungen mit potentiellen Kooperationspartner*innen sowie deren Arbeitsweisen und Perspektiven auf den schulischen Bereich</li> </ul> Bei <u>Zweifeln hinsichtlich der Berufswahl</u> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung der Schule nahestehender Berufsfelder</li> </ul> |

|                          |  |
|--------------------------|--|
| <b>Typ II</b>            | BFP in einem für den Lehrer*innenberuf relevanten, <u>schulischen Tätigkeitsfeld mit ausschließlich außerunterrichtlichem Bezug</u>  |
| Institutionen            | im Rahmen anerkannter Kooperationsprojekte oder nach Einzelfallprüfung   |
| Inhaltliche Schwerpunkte | Erfahrung der Vielfalt schulischen, aber außerunterrichtlichen Lebens.<br>Bei <u>Sicherheit hinsichtlich der Berufswahl</u> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung der Kompetenzen</li> <li>• Anregungen für die Gestaltung eines Schulalltags abseits des Unterrichts</li> <li>• Erfahrung der Perspektiven möglicher zukünftiger Kooperations-partner*innen, Vorbereitung späterer Zusammenarbeit</li> </ul> Bei <u>Zweifeln hinsichtlich der Berufswahl</u> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in alternative, außerunterrichtliche Berufsmöglichkeiten</li> </ul> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Typ III</b>            | BFP, das <u>konkrete berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldiensts eröffnet</u>   |
| <b>Variante a)</b>        | fach-affin → in Institutionen, <u>die einen Bezug zu den studierten Fächern haben</u>  |
| Institutionen (Beispiele) | Versicherungen (Mathematik, Informatik), Labore (Physik, Chemie, Biologie), Softwareunternehmen (Informatik), Museen (Geschichte, Germanistik, Kunst), Verlage (Geschichte, Germanistik, Fremdsprachen), Banken (Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaft)  |
| Inhaltliche Schwerpunkte  | Bei <u>Sicherheit hinsichtlich der Berufswahl</u> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in Berufsbereiche, die an zu unterrichtende Fächer anknüpfen</li> <li>• Anknüpfungspunkte für praxisorientierten Fachunterricht</li> <li>• Vorbereitung für die Betreuung von Schüler*innen in Praktika sowie bei der Berufsvorbereitung</li> </ul> |

|                          |  |
|--------------------------|--|
|                          | Bei <u>Zweifeln hinsichtlich der Berufswahl</u> :<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung von sich an ein fachwissenschaftliches Studium anschließenden Berufsmöglichkeiten</li> </ul> |
| <b>Variante b)</b>       | fachfremd → Institutionen, <u>die keinen Bezug zu einem der studierten Fächer haben</u>  |
| Inhaltliche Schwerpunkte | Bei <u>Zweifeln hinsichtlich der Berufswahl Lehrer*in und den gewählten Fächern</u> :<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in alternative Fachbereiche und Berufsfelder</li> </ul>   |

## 6 Inhalte der universitären Begleitung

### 6.1 Informationsveranstaltung

|   |   |
|---|---|
| Kompetenzen   | Die Studierenden verfügen im Anschluss über die Fähigkeit<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektiert und angeleitet durch das Portfolio den passenden Praktikumstyp zu wählen</li> <li>• einen entsprechenden Praktikumsplatz zu wählen</li> <li>• ihr Berufsfeldpraktikum eigenständig zu planen</li> <li>• unterstützt durch das Portfolio eine Zielsetzung für ihr BFP zu entwickeln</li> </ul> |
| Inhalte   | Präsentation und Erläuterung von<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgaben, Inhalten, Funktion, Bedeutung des BFPs im Lehramtsstudium</li> <li>• Zusammenhang zwischen EOP und BFP</li> <li>• Ausrichtungs- und Wahlmöglichkeiten im BFP</li> <li>• Bedeutung einer individuellen Zielsetzung</li> <li>• Anmeldeprozess und Formalitäten</li> <li>• Vorstellung der Kooperationsprojekte</li> </ul>  |
| <p><i>Differenzierung nach PO vor ProBeSt und RPO-B</i></p> <p><i>Der Besuch dieser Informationsveranstaltung ist im Studium nach der PO vor ProBeSt freiwillig, wird aber empfohlen. Die notwendigen Informationen werden den Studierenden alternativ auf der Homepage des ZLB sowie in der Handreichung zum Berufsfeldpraktikum zur Verfügung gestellt.</i></p> |   |

### 6.2 Vorbereitungsveranstaltung

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| Lernergebnisse/<br>Kompetenzen | Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• die bisherige Planung und Vorbereitung ihres BFPs zu reflektieren</li> <li>• weitere notwendige Schritte der Vorbereitung zu erkennen</li> </ul>  |
| Inhalte                        | Zwei Schwerpunkte der Unterstützung der Vorbereitung auf die Praxisphase:<br><ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung der (Weiter-) Entwicklung der individuellen Zielsetzung (Umsetzbarkeit, Methodenauswahl<sup>6</sup>, Planungsstand)</li> <li>2. Erprobung der Methode Leitfadeninterview für die Verfolgung der individuellen Zielsetzung</li> </ol> <p>Option: Bei Bedarf Hilfestellung bei der Literaturrecherche</p> |

<sup>6</sup> Der Methodenbegriff meint hier und im Folgenden Untersuchungs- und Beobachtungsmethoden.

*Differenzierung nach PO vor ProBeSt und RPO-B*

*Die in 2. behandelte Methode ist nur im Berufsfeldpraktikum nach der RPO-B bindend vorgesehen. Studierenden, die nach der PO vor ProBeSt studieren, ist der Besuch dieses Teils der Vorbereitungsveranstaltung freigestellt. Die Teilnahme wird jedoch zur Erweiterung des Methodenrepertoires empfohlen.*

### 6.3 Nachbereitungsveranstaltung

|   |   |
|---|---|
| Lernergebnisse/<br>Kompetenzen  | Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse ihres BFPs in Beziehung zu setzen</li> <li>• eine konkrete Perspektive für ihr weiteres Studium bzw. ihre berufliche Zukunft zu entwickeln</li> </ul>  |
| Inhalte   | Drei Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung bei der Bilanzierung und Reflexion des BFPs (Austausch, Bewertung, Neueinordnung von Erfahrungen)</li> <li>2. Entscheidung, Planung und Akzentuierung des weiteren Bildungswegs</li> <li>3. Überleitung zum Praxissester (Master)</li> </ol> |
| <i>Eine Differenzierung nach der PO vor ProBeSt und der RPO-B ist nicht erforderlich.</i> |   |

### 6.4 Portfolioarbeit

Während des Berufsfeldpraktikums arbeiten die Studierenden kontinuierlich am *Portfolio Berufsfeldpraktikum*<sup>7</sup>. Dieses Portfolio ist wiederum Teil des *praxisphasenübergreifenden Portfolios* in der Lehrer\*innenausbildung.<sup>8</sup> Als solches trägt es zur Reflexion der schulpraxisbezogenen Kompetenzentwicklung und zur kontinuierlichen Eignungsreflexion der Lehramtsstudierenden bei.<sup>9</sup> Es basiert auf von universitärer Seite zur Verfügung gestellten Portfoliobögen, die von den Studierenden zu bearbeiten sind.

Das *Portfolio Berufsfeldpraktikum* besteht aus drei Teilen.

|   |
|---|
| <b>Teil 1 – Planung</b><br>(nach Informationsveranstaltung, vor Vorbereitungsveranstaltung):  |
| Unterstützt <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Selbstreflexion der Studierenden hinsichtlich ihrer Berufswahl</li> <li>• die begründete Entscheidung für einen der drei möglichen Praktikumstypen</li> <li>• anschließend die Wahl einer konkreten Praktikumsinstitution dieses Typs</li> </ul> |

<sup>7</sup> Erarbeitung des Portfolios unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Mitglieder der AG Berufsfeldpraktikum.

<sup>8</sup> Vgl. §12 Abs. 2 LABG vom 12. Mai 2009 zuletzt geändert durch Gesetz vom 01. September 2020 sowie § 13 LZV vom 12. Mai 2009 zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2016 und RdErl. 20-02, Nr. 20: Praxiselemente in den Lehramtsbezogenen Studiengängen, Punkt 3 Absatz 5 – Übergreifende Regelungen für die Praxiselemente vom 28 Juni 2012.

<sup>9</sup> Vgl. ebd.

|   |
|---|
| <p><b>Teil 2 – Zielsetzung</b><br/>(nach Informationsveranstaltung, vor Vorbereitungsveranstaltung):</p> <p>Unterstützt die Entwicklung der Zielsetzung der Studierenden für ihr Berufsfeldpraktikum. Schwerpunkte sind dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verknüpfung von Theorie (Fachliteratur) und Praxis</li> <li>• die Methodenrecherche und -wahl für die Umsetzung</li> <li>• die Entwicklung von Teilzielen für die Realisierung der Zielsetzung</li> </ul> <p>Die Studierenden überprüfen gemeinsam mit den anderen Teilnehmer*innen in der Vorbereitungsveranstaltung ihre Methoden und Teilziele sowie ihre zugrundeliegende Zielsetzung.</p> |
| <p><b>Teil 3 – Reflexion und Bilanzierung</b><br/>(nach Praxisphase, vor Nachbereitungsveranstaltung):</p> <p>Unterstützt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zusammenführung von Beobachtungen und Erfahrungen</li> <li>• die Formulierung von Ergebnissen</li> <li>• die Reflexion und Bilanzierung des BFPs</li> </ul> <p>Hieraus ziehen die Studierenden Schlussfolgerungen hinsichtlich ihres Berufsziels und ihres Professionalisierungsstands, die sie auch in die Vorbereitung für das Praxissemester einbeziehen.</p>   |

*Differenzierung nach PO vor ProBeSt und RPO-B*

*Das Portfolio für die Studiengänge nach der PO vor ProBeSt stellt eine deutlich gekürzte Variante des Portfolios für die Studiengänge nach der RPO-B dar.*

### **Anerkennungsfälle mit universitärer Begleitung**

Studierende, die einen Anerkennungsfall geltend machen können, der einer universitären Begleitung bedarf, nehmen an der Informationsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum teil und bearbeiten im Anschluss eine für Anerkennungsfälle entwickelte Variante des Portfolios. Diese unterstützt sie, ihre erbrachte gleichwertige Leistung in der Rückschau unter den Leitgedanken des Moduls Berufsfeldpraktikum zu reflektieren und zu bilanzieren. Anschließend nehmen die Studierenden an der regulären Nachbereitungsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum teil. In dieser profitieren sie insbesondere auch vom Austausch mit Studierenden, die ein reguläres Berufsfeldpraktikum absolviert haben.

## **7 Universitäre Begleitung – Kalkulation und Verteilung**

Die Informationsveranstaltungen sind für bis zu 100 Studierende ausgelegt. Für die Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen ist eine Teilnehmer\*innenzahl von maximal 20 Studierenden vorgesehen. Daraus folgt unter Berücksichtigung des größeren Bedarfs an Nachbereitungsveranstaltungen aufgrund der Anerkennungsfälle mit universitärer Begleitung und unter Einberechnung einer Reserve im Jahr folgender Veranstaltungsbedarf:

|                | Informations-<br>veranstaltungen | Vorbereitungs-<br>veranstaltungen | Nachbereitungs-<br>veranstaltungen |
|----------------|----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| Wintersemester | 2-3                              | 10-11                             | 11-12                              |
| Sommersemester | 2-3                              | 8-9                               | 13-14                              |
| Summe Jahr     | 4-6                              | 18-20                             | 24-26                              |

Kalkulation des Veranstaltungsbedarfs inkl. Reserve.

Die Verteilung der universitären Begleitveranstaltungen soll einem Streuungsprinzip folgen. Dabei erstreckt sich das Angebot auf Vorlesungs- und vorlesungsfreie Zeit. Auf diese Weise wird den Studierenden weiterhin zeitliche Flexibilität bei der Terminierung ihres Berufsfeldpraktikums ermöglicht.

Um auf Schwankungen und spontane Bedarfserhöhungen reagieren zu können, gilt es eine Reserve von Veranstaltungen vorzuhalten. Die Kalkulation und Verteilung in den kommenden Semestern kann auf Basis der ersten Erfahrungen im Sommersemester 2021 modifiziert und angepasst werden.

## 8 Evaluation

Bereits mit Umsetzung des veränderten Begleitkonzepts des Berufsfeldpraktikums in den Studiengängen nach der PO vor ProBeSt werden geeignete qualitätsentwickelnde und -sichernde Maßnahmen zum Berufsfeldpraktikum (z. B. quantitativer/qualitativer Evaluationen, Monitorings) durchgeführt. Zudem soll das veränderte Konzept im Rahmen einschlägiger Jahresgespräche reflektiert werden.

Auf diese Weise lassen sich ab dem Sommersemester 2021 studentische Rückmeldungen zum veränderten Konzept einholen.